

QUERSTRICH

Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Mit Kreativität gegen Corona. Gleis¹¹ geht neue Wege. S. 3



Natur ist sein Ding.
Ralf Engels kümmert sich um die Wiesen
hintern Martinswerk S. 4



Bänke, Bücher, Biergarten.
Rund um das alte Bahnhofsgelände wird
es attraktiver. S. 5



Der Brunnensplatz freut sich.
Bühne der Gudrun-Pausewang-Schule
wurde vom Budgetbeirat unterstützt. S. 8

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute haben wir Gelegenheit, uns an dieser Stelle kurz vorzustellen. Wir sind die katholische Kindertageseinrichtung Heilig Kreuz II in der Andersenstraße, hier in Quadrath-Ichendorf. Unsere Kita ist eine Einrichtung des Kirchengemeindeverbandes Bergheim-Süd und wurde bereits 1975 eröffnet. Wir betreuen in unserem Haus in vier Gruppen insgesamt 74 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt.



Die Nähe unserer Kita zum wunderschönen örtlichen Tierpark lädt zu regelmäßigen Ausflügen ein. Auch die Spazierwege rund um Schloss Frens und das Erftgestüt werden sehr gerne von uns genutzt. Unser pädagogisches Profil ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch vielfältige Anregung der Selbstbildungspotentiale unserer Kinder und die professionelle Begleitung ihrer Bildungsprozesse, die Religionspädagogik und das christliche Menschenbild, die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder durch die Förderung ihrer Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz und körperlichen Kompetenz.

Mitbestimmung und die Stärkung des Selbstbewusstseins, sowie die Gewaltprävention sind für uns wesentliche Aspekte im Kita-Alltag. Wir ermutigen unsere Kinder stets, ihre Gefühle und Bedürfnisse selbstbewusst zu vertreten, vor allem wenn es um die körperliche Selbstbestimmung geht. Mädchen und Jungen brauchen die Ermutigung zur Abwehr bei jeder Art von Übergriffen, denn ein deutliches, ernst gemeintes NEIN braucht viel Mut. Vor allem, weil wir Erwachsene ein kleines NEIN gerne mal überhören oder die Signale übersehen. Die Kleinen werden oft geherzt, gestreichelt oder geküsst, ohne Rücksicht darauf, ob sie es wollen oder nicht. Meist sagen oder zeigen Kinder schon, wenn ihnen z. B. der Kuss der Oma nicht gefällt, aber sie machen regelmäßig die Erfahrung, dass die Erwachsenen diese Zeichen nicht wahrnehmen oder sogar böse reagieren: „Stell dich doch nicht so an, das ist doch deine Oma!“ Die Folge dieser Reaktion könnte letztlich sein, dass Kinder der Meinung sind, sie müssen es dulden, wenn Erwachsene Dinge tun, die ihnen unangenehm sind. Daher bestärken wir die Kinder stets, ihre Meinung zu äußern und ihr Mitspracherecht einzufordern und geben ihnen mit auf den Weg, wie selbstbewusstes Auftreten aussehen kann.

Wir wünschen Ihnen in der besonderen Zeit ganz viel Geduld und Zuversicht. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Im Namen des gesamten Kita-Teams

Ihre

Simone Jan

Impressum

Querstrich – Die Stadtteilzeitung für Quadrath-Ichendorf

Anschrift:

Quartiersmanagement im Gleis11
Quadrath-Ichendorf
Frenser Straße 11, 50127 Bergheim
02271/ 56 89 894
02271/ 56 89 895
gleis11@eg-bm.de

Herausgeber:

EG BM
Entwicklungsgesellschaft
Bergheim gGmbH

Redaktion:

Birgit Broich-Jansen

Satz und Druck:

Weitz und Linke GmbH
Gladbacher Str. 71, 50189 Elsdorf
02274/47 47
weitzlinke.de

Mitarbeit:

Harald Bous
Simone Gau
Jennifer Hopp
Anika Kresken
Katharina Krosch
Susanne Winand
Gabriela Wejat-Zaretzke
Bernd Woidtke
Hasan Yurdaer

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



von Bund, Ländern und
Gemeinden



Kommunales
Integrationszentrum
Rhein-Erft-Kreis



Mit Kreativität durch die Corona-Krise

Gespräch mit Anika Kresken zur Lage der Kultur in Gleis11

Wenn du auf das Jahr zurückblickst, was konnte an kulturellen Veranstaltungen überhaupt in Gleis11 stattfinden?

Nicht viel. Ab März mussten wir fast alles absagen. Konzerte, Salsa-Party, Comedy, Veranstaltungen vom KulturWerk e.V. und vieles mehr. Sehr traurig war ich, dass wir den ersten Geburtstag von Gleis11 nicht feiern konnten. Nach einiger Zeit haben wir uns entschieden, die JamSESSION digital zu machen. Die Gruppe hat ein festes Publikum. Da lohnt sich der immense Aufwand, den ein Online-Konzert bedeutet. Viele Zuhörer haben nicht nur die Live-Übertragung verfolgt, sondern später auch das Video angeklickt.

Wie reagieren die Künstler in Corona-Zeiten?

Nach dem Lockdown waren Veranstaltungen unter Einhaltung der Coronaschutzauflagen wieder möglich. Da habe ich den Künstlern die Entscheidung überlassen, ob sie auftreten wollen. Die meisten wollten natürlich nicht vor einer Hand voll Menschen auftreten und wir haben gemeinsam neue Termine gefunden für nächstes Jahr. Der Poetry-Slam, veranstaltet von BM.CULTURA, konnte im Bürgerhaus stattfinden. Nur Mr. Tottler, dahinter verbirgt sich der Singer/Songwriter Markus Treinen, wollte unbedingt auf unsere Bühne. Er hat sein Publikum, bestehend aus acht Leuten, drei Stunden lang ohne Pause mit einem tollen Konzert unterhalten.

Im Sommer war dann wieder einiges möglich?

Traditionell gibt es ja eine Sommerpause in den Schulferien. Da aber vorher alles ausgefallen war, haben wir uns entschlossen, den Menschen in Quadrath-Ichendorf etwas anzubieten. Zusammen mit „querquadrath“, einem Projekt von ASH Sprungbrett, habe ich ein Programm mit Kreativworkshops entwickelt. Alle Angebote, egal ob Theater oder Handwerkliches, waren gut besucht und ein voller Erfolg, so dass wir für den kommenden Sommer ein ähnliches Programm planen.

Wie sah dein Alltag aus?

Da ich weniger praktisch arbeiten konnte, habe ich meinen Focus auf die Kulturtöpfe gelegt und Anträge geschrieben. Das könnte neue Möglichkeiten für den Kulturbahnhof eröffnen. Es geht ja schließlich darum, dass die Menschen vor Ort Gleis11 für sich entdecken und nutzen. Wie das geht, konnte man am Abend des 22. Juni sehen. Um auf die dramatische Lage der Veranstaltungsbranche aufmerksam



Anika Kresken plant schon für das kommende Jahr.

Foto: Woidtke

zu machen, haben ein paar Jungs von der JamSESSION, die im Veranstaltungswesen arbeiten, gemeinsam mit Wolfgang Härtel, dem Leiter der JamSESSION, das alte Bahnhofsgebäude im Rahmen der „Night of Light“ rot angestrahlt. Das war eine tolle Idee.

Du bist selbst eine leidenschaftliche Sängerin und stehst gerne auf der Bühne mit deiner Band. Wie sieht es bei euch derzeit aus?

Leider fallen bei uns derzeit sogar die Proben aus, weil wir uns mit unserer Band „zeitweise“ an die zwei Haushalteregel halten. Wir versuchen manchmal ein bisschen zu zweit zu proben (wir sind insgesamt 4), aber das ist natürlich nicht das Gleiche. Wenn alles gut geht und wir spielen dürfen, ist Ende Dezember unser einziger Auftritt während der Corona-Pandemie in diesem Jahr. Mir fehlt die Bühne natürlich auch sehr. Ich liebe es, die Leute zu unterhalten und in mir steckte schon immer eine kleine Rampensau. Es gibt einfach nichts Schöneres, als wenn das Publikum Spaß hat und man selbst der Grund dafür ist.

Wie sieht die Planung in Gleis11 für 2020 aus?

Die ersten Termine stehen... Am 8. Januar und am 12. Februar ist jeweils eine Jam-Session geplant. Am 26. Februar folgt dann ein Konzert von dabbelju. Mal sehen, was geht. bb



Von süßen Äpfeln und bunten Blumen

Ralf Engels kümmert sich um die Flächen hinterm Martinswerk

Sein Lieblingsplatz befindet sich unter einem Apfelbaum. Mit dem Rücken an den Stamm gelehnt, den Blick durch die Äste auf den Himmel gerichtet, kann er gut entspannen. Ralf Engels mag den knorrigen Obstbaum, dessen Alter und Sorte keiner kennt. „Er trägt jedes Jahr herrlich süße Früchte“, erzählt der Quadrather, der sich seit vier Jahren um Wald- und Wiesenflächen entlang der Straße Am Rauland kümmert. Läuft man über den Kentener Weg endet dieser in einem Wendehammer entlang eines Garagenhofs. Was dann folgt ist ein



▲ Ralf Engels engagiert sich für den Naturschutz. Dazu zählt auch die Pflege eines sehr alten Apfelbaums.

kleines Paradies, bestehend aus Wiesen, Waldflächen und Hecken. Mit einer Fußballfeld großen Wiese, die verwildert war, fing alles an. „Ich habe da Obstbäume ge-

setzt und eine Insektenwiese angelegt“, erzählt der ehemalige Automechaniker. „Ich bin ein Naturkind und mir ist es wichtig, etwas für die Nachkommen zu tun“, fügt der Rentner hinzu. Zuhause auf dem Sofa zu sitzen, ist nicht sein Ding. Jeden Tag ist er draußen unterwegs. Rund 30 verschiedene Blumen und Kräuter wachsen auf seiner Insektenwiese und werden von den Bienen völkern eines befreundeten Imkers gerne besucht. „Der Honig von hier ist köstlich“, schwärmt Engels, der noch drei weitere Flächen vom Martinswerk gepachtet hat. „Ich kümmere mich um die Wiesen und den Wald. Dazu gehört auch, das ich den Müll der Leute wegräumen muss“, erzählt er. Neben der Bienenwiese hat der Naturschützer weitere Projekte. Auf dem alten Sportplatz des Martinswerks, der mittlerweile zugewuchert ist, will er ebenfalls eine Blühwiese mit Klatschmohn für Insekten anlegen. Ein kleiner aber wichtiger Schritt, um das Insektensterben zu stoppen. Wie der Nabu berichtet, wurden 27 Jahre lang Schutzgebiete untersucht. Die Ergebnisse sind erschreckend: Mehr als 75 Prozent weniger Biomasse bei Fluginsekten. Eine Tatsache, die Ralf Engels nicht tatenlos hinnehmen will.

Er kann sich außerdem vorstellen, hinter den Bäumen ein grünes Klassenzimmer für die Schulen aus Quadrath-Ichendorf anzulegen. Für das Frühjahr plant er auf der eingezäunten Wiese am alten Stromhäuschen gemeinsam mit der Aktion „Dat kölsche Hätz“, eine Benefizaktion für krebskranke Kinder. Die Initiative Kölner Karnevalisten sammelt Spenden zugunsten des Fördervereins für krebskranke Kinder e.V. Köln. Gemeinsam mit Prominenten aus der Musikszene sowie der Firma



▲ Vor dem alten Stromhäuschen soll im kommenden Jahr eine Benefizaktion für krebskranke Kinder stattfinden.

Rewe will Engels den Kindern einen Tag in der Natur mit den Alpakas vom Bauernhof der Familie Abels bereiten. Nicht nur für solche Aktionen braucht es Unterstützung. Damit er die Bienenwiese mähen kann, finanzierte ihm der Budgetbeirat kürzlich einen Balkenmäher. Mit seinem Rasenmäher war kein Durchkommen mehr. Die Bergheimer Stadtverwaltung stellte ihm kostenlos insektenfreundliches Saatgut zur Verfügung. Davon braucht er im Frühjahr noch viel mehr... bb



▲ Eine insektenfreundliche Wiese samt Bienenstöcken ist am Ende des Kentener Wegs zu finden. Fotos: bb

Treffpunkt im Herzen des Stadtteils

Bahnhofsvorplatz und Fläche hinterm Haus werden attraktiver



▲ *Viel Platz für Begegnungen, neue Sitzbänke, bunte Beete und einen Bücherschrank bietet der neue Vorplatz.* Foto: Yurdaer

Kleine Nachbarschaftsfeste, Open-Air-Konzerte, Spielenachmittage. All das könnte künftig auf dem Platz vor dem denkmalgeschützten Kulturbahnhof Gleis11 stattfinden. Die Entwicklungsgesellschaft Bergheim gGmbH plant nämlich das Bahnhofsumfeld im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ umzugestalten. Für die Stadtteilentwicklung hat der Bahnhofsbereich als Baustein eine wichtige Funktion was Anbindung und Freizeitwert für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch für die Schülerinnen und Schüler, betrifft. Das im Jahr 2019 umgebaute und denkmalpflegerisch sanierte Bahnhofgebäude wird durch die ökologische und barrierefreie Gestaltung des Vorplatzes und des hinteren Bereiches weiterentwickelt und aufgewertet. Der Vorplatz des Bahnhofs wird bunt umgestaltet, damit sich die restlichen Verkehrsflächen rund um den Bahnhof abheben. Dadurch bekommt die Fläche einen ganz eigenen Charakter und eine nutzerfreundliche Atmosphäre, die Feste und Veranstaltungen ermöglicht. Die in der Vergangenheit durch Vandalismus beschädigten Bänke und Papierkörbe werden durch moderne Rundbänke und Metallpapierkörbe ersetzt und barrierefrei modernisiert. Dazu wird ein neues Spielelement zur Gesundheitsförderung der Kinder eingebaut. Um Kultur und soziales Miteinan-

der zu fördern, werden ein Bücherschrank und zwei Schautafeln installiert. Die Platzfläche zum Haupteingangsbereich wird mit taktilen Bautelementen umgestaltet, damit künftig ein barrierefreier Zugang zum Gebäude ermöglicht wird. Die mit Schotter-Rasen und Klinkerstein-Pflasterstreifen überarbeitete Platzfläche wird mit blühenden Hochbeeten und neuen Bäumen ergänzt.

Hinter dem Haus verlaufen zudem alte Gleisanlagen, die in der Neugestaltung sichtbar bleiben werden. Im hinteren Bereich zwischen Gebäude und Bahnsteig wird eine geplante Biergartenwiese umgesetzt. Diese wird mit einer blühenden Hecke zum Bahnsteig abgegrenzt, um die Fläche auch ökologisch aufzuwerten. In den kommenden Wochen wird eine öffentliche Ausschreibung erfolgen.

Bereits begonnen haben Anfang November die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Jakob-Bühr-Platzes zu einem attraktiven Erholungsort. Im Anschluss an dieses Projekt geht es mit dem Spielplatz an der Robert-Koch-Straße weiter. Die Arbeiten zur Neugestaltung der Parkanlagen werden voraussichtlich bis Ende März 2021 andauern. Während der Arbeiten müssen die Grünanlagen leider gesperrt bleiben. Gerne können Sie sich die Parkanlagen auch während der Bauphase anschauen.

Hasan Yurdaer

Bekannt im

„Ich bin gerne der Dorfsheriff“

Bezirksbeamter Herbert Schulz ist täglich im Viertel unterwegs

„Mehrfach hatte ich die Gelegenheit die Stelle zu wechseln. Habe ich aber nicht.“ Herbert Schulz lacht. Seit 23 Jahren ist er als Bezirksbeamter in Quadrath-Ichendorf tätig. Und das aus Überzeugung. Ihm gefallen Bergheims größter Stadtteil und seine Bewohner. „Der Ortsteil hat eine gute Infrastruktur und hier leben Menschen aller Schichten, aller Altersgruppen und aller Religionen zusammen. Hier ist das pralle Leben“, beschreibt er sein Arbeitsumfeld. Täglich ist er im oberen Teil Quadrath-Ichendorfs (nördlich im Rauland/Auf der Helle, Bereich City und Bahnhof) unterwegs. Um das Gebiet südlich Im Rauland/Auf der Helle kümmert sich sein Kollege Klaus Buntbroich.

Natürlich sorgt der Anblick des örtlichen Polizisten nicht überall für Verzückung, doch in den meisten Einrichtungen ist er willkommen und sehr beliebt. Regelmäßig besucht er Vereine, Kindergärten und Schulen. „Die Kinder sollen keine Scheu vor der Polizei haben und Vertrauen zu uns bekommen“, sagt

der Polizist, der sich selbst als „Hör- und Sprachrohr“ vor Ort beschreibt. Für ihn ist es wichtig, immer ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger zu sein. Neben sichtbaren Einsätzen wie der Schulwegsicherung, der Kontrolle des Verkehrs und des Parkraums ist ein großer Teil der lokalen Polizeiarbeit nicht für jeden sichtbar. Dazu zählen Maßnahmen wie das Durchführen von Räumungsklagen, Abschiebungen, Aufenthaltsermittlung oder

das Vollstrecken von Haftbefehlen. Aktuell sorgt die Corona-Pandemie für neue Aufgaben. Gemeinsam mit dem Ordnungsamt müssen häufiger Präsenz-Streifen gefahren werden, um Guppenansammlungen zu unterbinden.

Dass es sich in Quadrath-Ichendorf gefährlicher lebt, als in anderen Stadtteilen kann Herbert Schulz nicht bestätigen. „Ich kenne meine

Leute, manche seit Generationen“, erklärt er mit einem Augenzwinkern. Besonders positiv, so der Polizist, habe sich der neue Bahnhof entwickelt. „Das war die richtige Entscheidung. Gleis11 ist für die Leute zu einer Anlaufstelle geworden und wird dankbar angenommen“, beobachtet der Bezirksbeamte, der jeden Donnerstag von 16.30 bis 18 Uhr gemeinsam mit Ortsbürgermeister Edwin Schlachter im Gleis11 eine Sprechstunde angeboten hat. Da der Kulturbahnhof derzeit geschlossen ist, kann man ihn aktuell nur telefonisch über sein Handy unter der Nummer 0172/26 24 107 erreichen. Es sei sehr schade, dass im Moment alle Veranstaltungen ausfallen. Besonders traurig blickt Herbert Schulz auf die Session. Schließlich ist der Bergheimer, der seit 1976 bei der Polizei ist und sich in der Gewerkschaft engagiert, ein Karnevalsjeck. Er ist Präsident der Gesellschaft „Jecke Schupos“ und feiert in seiner Freizeit gerne mit Familie und Freunden. Seine gute Laune und sein Humor helfen ihm auch im Job: „Ich bin gerne der Dorfsheriff.“

bb



▲ Herbert Schulz kennt den Stadtteil und seine Bewohner seit 23 Jahren. Foto: bb



ganzen Ort

Zwei Stunden für ein paar hundert Meter Ortsbürgermeister Edwin Schlachter hat guten Draht ins Rathaus

Von der Kammerstraße, wo Edwin Schlachter wohnt, bis zum Gleis11, wo er seine Sprechstunde hält, ist es nicht mal einen Kilometer. Aber manchmal braucht er für diese Strecke zwei Stunden oder mehr. Ist er vielleicht unsportlich? Nein. Im Gegenteil, er hat jahrelang beim 1. FC Quadrath-Ichendorf Fußball gespielt, hat die Seniorenabteilung als Abteilungsleiter betreut, ist Mitglied im Radsportclub und in zwei Kegelvereinen. Wieso braucht er dann so lange für die kurze Strecke?

„Wenn ich die Hauptstraße lang gehe, sprechen mich immer wieder Leute an: ‚Die Laterne ist kaputt.‘ ‚Die Fahrbahn müsste erneuert werden!‘ ‚Wann gibt es eine bessere Verkehrsanbindung in den südlichen Rhein-Erftkreis?‘ Und so weiter. Das zieht sich!“

Seit 21 Jahren ist er Ortsbürgermeister von Quadrath-Ichendorf, seit 25 Jahren Mitglied des Rates der Stadt Bergheim. Er nimmt die Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Anregungen, Fragen, Vorschläge und leitet sie weiter an die Verwaltung. Er hat dabei zwei Vorteile: Jeder kennt ihn, weil er ständig zu Fuß

im Ort unterwegs ist, bei vielen Geburtstagen, Ehejubiläen, Feiern eingeladen ist. Und: Er arbeitet im Stadtrat nicht nur mit den Kolleginnen und Kollegen seiner Partei, der CDU, sondern mit allen anderen Ratsparteien zusammen. Man kennt sich, man schätzt sich.

Die 15 Ortsbürgermeister Bergheims halten untereinander intensiven Kontakt. Bürgermeister Volker Mießeler lädt sie regelmäßig zu Sitzungen ein, aber auch darüber hinaus gibt es immer wieder Gespräche, in denen man Anregungen gibt und erhält. Wie viel Arbeitszeit nimmt der Job des Ortsbürgermeisters in Anspruch? „Ich schätze mal so ungefähr vier Stunden täglich. Dazu kommen dann natürlich die Ratssitzungen.“ Bis auf eine kleine Aufwandsentschädigung macht Edwin Schlachter diese Arbeit ehrenamtlich. Wenn man bedenkt, dass es andere Städte mit derselben Einwohnerzahl wie Quadrath-Ichendorf gibt - 15.000 -, die einen hauptamtlichen gut bezahlten Bürgermeister haben, dann kann man dankbar sein, dass es Leute wie Edwin Schlachter gibt!



▲ Ist viel zu Fuß unterwegs: Ortsbürgermeister Edwin Schlachter. Foto: Woidtke

1960 in Hürth-Berrenrath geboren, kam er 1974 nach Ichendorf, zog 1982 nach Quadrath. Anfangs hatte er noch Heimweh, fuhr täglich mit dem Fahrrad nach Hürth, um seine Freunde zu treffen. Das legte sich dann aber mit der Zeit. Er lernte das Glaserhandwerk im Geschäft seines Vaters, kann es aber heute auf Grund einer Erkrankung nicht mehr ausüben. Das Gute daran: So kann er seine ganze Kraft auf die Kommunalpolitik konzentrieren. Er ist verheiratet, hat einen erwachsenen Sohn und eine vierjährige Enkelin (Anna). Wo sieht er Licht und Schatten in unserem Ort?

Fangen wir mit dem nicht so erfreulichen an: „Früher war mehr Gemeinsamkeit! Jung und Alt trafen sich, die Vereine kooperierten. Das müssen wir wieder hinkriegen!“

Und das Gute? „Das Gleis11 hat sich zu einem tollen Ort entwickelt, hier arbeiten viele Ehrenamtler, es gibt eine große Zahl von Angeboten für alle Schichten und Altersgruppen! Es tut sich auch sonst etwas, die Hauptstraße und der Tierpark zum Beispiel werden in einen besseren Zustand gebracht.“

Seine Wünsche für die Zukunft? „Mehr Gemeinsamkeit! Quadrath-Ichendorf besteht aus vielen Ortsteilen, die bisher ein eher isoliertes Eigenleben führen, das sollte zusammenwachsen. Aber das ist auf einem guten Weg, die Entwicklungsgesellschaft Bergheim (EGBM) macht da eine sehr wertvolle Arbeit!“ Seine Sprechstunde im Gleis11 donnerstags zwischen 16.30 und 18 Uhr muss leider in der Corona-Zeit ausfallen. Erreichbar ist er unter 0171/53 13 115. Übrigens: Zu unserem Gespräch kam Edwin Schlachter pünktlich – er hatte die Hauptstraße gemieden!

Bernd Woidtke



Von der Bühne bis zum Rasenmäher

Budgetbeirat unterstützte in diesem Jahr zehn Projekte

In 2020 hat die Corona-Pandemie auch den Budgetbeirat stark verändert. Statt sich persönlich vor Ort ein Bild über die Anträge und Projekte zu machen, mussten die Mitglieder des Gremiums ihre Entscheidungen per E-Mail, Telefon oder Post übermitteln. Fast jede Sitzung spielte sich ganz coronakonform Zuhause bei den Mitgliedern des Budgetbeirates ab. Wenn es möglich war, hat der Budgetbeirat die Antragsstellenden auch in 2020 persönlich draußen getroffen. So auch auf der „Bienen- und Blumenwiese Im Rauland“, wo Ralf Engels gerne sein freiwilliges Engagement näher erläuterte. Neben einem Rasenmäher für sein Projekt Im Rauland, welches parallel auch auf der Fläche des Nachbarschaftsgartens zum Einsatz kommt, hat der Budgetbeirat in diesem Jahr folgende Projekte gefördert: Beschaffung von Hygieneausstattung für Vereine und Gruppen im Gleis11 wie Maskenmaterial zum



▲ Möglichst keine Masken mehr wollen die Frauen beim „Nähtreff“ mit den neuen Nähmaschinen produzieren.

Nähen, Desinfektionsmittel und Ähnliches, Sk8teboarding Projekt der Mobilen Jugendarbeit, Gewaltfrei Lernen aller 3./4. Klassen an der Tierpark Grundschule, Zuschuss für das monatliche

Café Sperrnitz im Gleis11, Mobile Bühne für die Gudrun Pausewang Grundschule sowie die Anschaffung von Nähmaschinen für einen neuen „Nähtreff“ im Gleis11. Auch der Kreativsommer des Projektes „Querquadrath“ des ASH-Sprungbrett e. V. in Kooperation mit dem Gleis11 wurde so ermöglicht und war ein voller Erfolg. Bereits seit 2012 werden über das Stadtteilbudget kleine soziale und kulturelle Projekte in und für Quadrath-Ichendorf gefördert. Dieses Budget wird von insgesamt sieben freiwillig Engagierten im Budgetbeirat für Projekte und Aktionen von Vereinen, Gruppen, aber auch von Einzelpersonen aus dem Viertel ausgeschüttet. Dieses Jahr wurden mit einer Summe von 12.000 Euro zehn Projekte gefördert. Auch im neuen Jahr freut sich der Budgetbeirat wieder über Anträge aus dem Quartier. Infos hierzu unter: <https://www.eg-bm.de/gleis11/stadtteilbudget/>.



▲ Über einen Zuschuss konnte sich das Café Sperrnitz freuen.
Foto: Wejat-Zaretske

Katharina Krosch

Stille Nacht mit 50 Gästen

Sigrid Bradtke organisiert Weihnachtsessen in der Kirchengemeinde



▲ Seit 18 Jahren verbringt Sigrid Bradtke den Heiligen Abend im Gemeindezentrum. Foto: privat

Stellen Sie sich vor, es ist Heilig Abend. Sie haben niemanden der Sie besucht, geschweige denn ein Geschenk vorbeibringt. Es gibt nichts Besonderes zu Essen. Oder Sie haben nicht das Geld für einen Weihnachtsbaum und auch nicht, um Ihren Kindern die sehnlichsten Wünsche zu erfüllen. Das ist eine traurige Vorstellung, oder? Dies sehen auch Sigrid Bradtke und ihr fleißiges Team so. Daher veranstaltet die Rentnerin seit 2002 eine Weihnachtsfeier für Bedürftige in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde. Es kommen jährlich um die 50 Personen zusammen, die gemeinsam den Heiligen Abend in diesem Rahmen feiern. Dafür geben Sigrid Bradtke und ihr Team auch ihren Heiligen Abend her. Im August erhielten Sigrid Bradtke sowie ihre sieben Mitstreiter den Löwenpreis des Lions Club. Dieser wird seit 2013 für soziales Engagement verlie-

hen. Sigrid Bradtke freut sich über den Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist und natürlich in die Heilig-Abend-Feier reinvestiert wird. Doch dieses Weihnachten kann die Feier leider nicht stattfinden. Aber Bedürftige können sich nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei Sigrid Bradtke unter der Rufnummer 02271/91524 am 24. Dezember zwischen 10 und 12 Uhr eine Weihnachtstüte im evangelischen Gemeindezentrum abholen. Die Weihnachtsfeier ist nicht das Einzige wo Sigrid Bradtke ihre Finger mit im Spiel hat. Sie

arbeitet fleißig mit beim Kinderfrühstück Kibitz, übernimmt den Liturgen-Dienst in der Kirche und engagiert sich bei der Frauenhilfe. Früher hat sie noch viel mehr gemacht, zum Beispiel den Weltgebetstag unter Beteiligung der drei Kirchengemeinden in QI mitorganisiert. Aber die 77jährige hat sich entschieden etwas kürzer zu treten. Schließlich sei es an der Zeit, dass die Jüngeren sich einbringen und ihre Ideen verwirklichen können. Die ehrenamtliche Arbeit gestaltet sich aufgrund der aktuellen Situation natürlich schwierig, aber es gibt immer Mittel und Wege, um dennoch in Kontakt zu bleiben. So hat sich die Frauenhilfe für die kalte Jahreszeit gleich zwei Aktionen ausgedacht, erzählt sie mir. Am Martinstag bekamen alle Mitglieder einen Weckmann an die Haustür geliefert. Die zweite Aktion soll noch ein Geheimnis bleiben. Man darf also gespannt sein. Warum man sich ehrenamtlich engagieren sollte? Sigrid Bradtke sagt, es mache viel Freude. Es sei toll, gemeinsam mit den Mitstreitern etwas auf die Beine zu stellen. Weiterhin fühle sie sich nicht einsam, denn durch die ehrenamtliche Arbeit habe sie viele tolle Menschen kennengelernt und neue Kontakte geknüpft. Und mit einem Augenzwinkern sagt sie: „Na ja und wer Gutes tut, bekommt auch Gutes zurück.“

Jennifer Hopp

Die tun
was

Viele Frauen und Männer, Mädchen und Jungen arbeiten ehrenamtlich. Ohne sie gäbe es kein Vereinsleben, keine sozialen und kulturellen Projekte. Meistens laufen diese Menschen unter dem Radar her, sind mehr oder weniger unsichtbar. Das wollen wir ändern. Ab jetzt gibt es hier die Rubrik: „Die tun was“. Kennen Sie jemanden, der oder die hier vorgestellt werden sollte? Dann geben Sie uns einen Tipp!

Hallo Leute,

das Jahr 2020 geht bald zu Ende und der neunte Querstrich flattert ins Haus. Ist das wirklich schon zwei Jahre her, seit das erste Heft beim Wintermärchen vorgestellt wurde? Wer hätte damals gedacht, dass unsere Welt sich so sehr verändern wird.

Erinnert ihr euch noch, wie ich vor ein paar Jahren hier ankam? Ich trug altmodische Klamotten und eine Tarnkappe. Im Laufe der Zeit habe ich mich modisch verändert, die Tarnkappe bleibt im Schrank, denn ich mag es, den Ort und die Redaktion mein-qi.de zu repräsentieren.

Ich gehe gerne durch unseren Ort und entdecke immer wieder Neues. Quadrath-Ichendorf befindet sich in einem ständigen Wandel. Baulücken entstehen und werden rasch wieder geschlossen. Baustellen führen zu nervigen Umleitungen, bringen aber dann heile Straßen. Durch die Coronaschutzmaßnahmen bieten unsere Gastronomen Essen außer Haus an, eine Veränderung, die sicher auch nach dem Lockdown erhalten bleiben wird.

Seit mehreren Jahren sind im Rahmen des INSEK QI (Integriertes städtebauliches Handlungskonzept Quadrath-Ichendorf) größere Veränderungen geplant. In absehbarer Zeit geht es nun wirklich los, der Jakob-Bühr-Platz, der Spielplatz an der Robert-Koch-Straße und die Plätze vor und hinter dem Gleis 11 werden schöner. Bald folgen dann auch die Maßnahmen im Tierpark und das ist noch lange nicht Alles.

Besonders freue ich mich auf eine Veränderung, die



© Susanne Winand

bereits unter der Erde schlummert und auf den Frühling wartet. Die Stadt Bergheim hat an mehreren Orten in Quadrath-Ichendorf Blumenzwiebeln eingesetzt, die nach dem Winter Krokusse, Narzissen und noch viele schöne Blumen hervorzaubern werden. Daran werden sich alle Menschen und insbesondere unsere Insekten freuen, ich kann es kaum erwarten. Bis nächstes Jahr!

Euer Quadrich

Die QI-Deckelchen für 2021 sind bereits eingetroffen Erlös kommt dem Förderverein der Grundschule zu Gute

Zum siebten Mal (plus eine Sonderausgabe „Gandalf“) wird ein Ortsverein auf unseren exklusiven Bierdeckeln verewigt. Für das Jahr 2021 hat sich die MQI-Redaktion für den Förderkreis der Gemeinschaftsgrundschule am Tierpark entschieden. Der Förderverein feiert bald sein 30jähriges Bestehen. Eine gute Gelegenheit zum Anstoßen. Da dürfen natürlich die geeigneten Bierdeckel nicht fehlen. Der Reinerlös aus dem Verkauf kommt dem Förderverein zu Gute. Wie immer ist die Druckauflage limitiert. Was weg ist, ist weg. Sammler der „QI-Deckelchen“ sollten nicht zu lange zögern. Beim Förderverein oder bei MQI erfährt man mehr.

Harald Bous



Wegen der aktuellen Corona-Beschränkungen finden nur wenige Veranstaltungen und Gruppentreffen statt.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Termine in Quadrath-Ichendorf auf www.eg-bm.de oder www.mein-quadrath-ichendorf.de



Improvisationen vor der Handykamera

Theaterworkshop funktioniert nicht nur auf der Bühne

Ende September startete die Theater Workshop Reihe des Projekts „querquadrath“. Getroffen wird sich jeden Mittwoch und auf unterschiedliche Weise ausprobiert, was Theater alles so zu bieten hat. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten schon in verschiedene Rollen schlüpfen: Von berühmten Buchautoren aus fernen Ländern bis hin zu Kindergartenkindern, die ihren Erzieherinnen gehörig auf die Nerven gehen. In Improvisationen konnte sich die Gruppe weiteren Herausforderungen stellen: Wie reagiert man eigentlich, wenn ein Fremder Weihnachten an der Tür klingelt oder was sagt man, wenn

einem das Haustier des besten Freundes, auf das man eigentlich aufpassen sollte, weggelaufen ist?

Die ersten vier Treffen fanden im Gleis11 statt, wo mit genügend Platz und einer Bühne geprobt werden konnte. Seit Oktober finden die Treffen online statt. Vor der PC- oder Handykamera wird nun weiter trainiert, Figuren und Geschichten werden erfunden und mit kleinen Szenen zum Leben erweckt. Dabei wird viel gelacht und auch gern mal gequatscht. Denn das soll der Theaterworkshop vor allem sein: ein Ort, an dem man Spaß haben kann und wo man neue Leu-



te kennenlernt. Svenja aus dem Kurs meint dazu: „Es klappt besser als ich dachte. Auch dass so viel mit Bewegung möglich ist“. Auch wenn George betont: „Ich finde persönlich besser, aber ich bin froh, dass es diese Möglichkeit gibt!“ Der Kurs bleibt weiterhin offen für alle Interessierten. Im kommenden Jahr ist geplant, ein festes Ensemble zu gründen und gemeinsam an einem Stück zu arbeiten. Ob dann immer noch digital oder wieder im Leben außerhalb von Computer und Internet, bleibt noch abzuwarten. Wer mal reinschnuppern möchte, was querquadrath mittwochabends so macht, kann sich unter querquadrath@ash-sprungbrett.de anmelden.

Maria Mock





Rolfes Immobilien

Wir öffnen Ihnen die Tür

**Seit über 30 Jahren mit
Sicherheit zum Verkauf**



Ihr Fachmann für den Verkauf
von Immobilien im Rhein-Erft-Kreis.

Rolfes Immobilien ist seit über 30 Jahren
Makler und Experte für die Städte
**Bergheim, Bedburg, Elsdorf, Erftstadt,
Frechen und Kerpen.**

Von der kleinen Luxuswohnung bis zur Luxusimmobilie:
Verkauf in optimaler Form durch Teamwork
mit Maklern der Kölner Immobilienbörse.

Wenn Sie Ihr Haus jetzt verkaufen wollen,
verschenken Sie nicht Zeit und Geld,
rufen Sie uns an, denn wir haben
höchstwahrscheinlich schon
den Kunden.

Hans Rolfes
Gutachter- und
Sachverständigenbüro

**Wir begleiten Sie
beim Kauf oder Verkauf
Ihrer Immobilie**



zertifiziert
3/16 – 3/19



**Frenser Straße 8
50127 Bergheim
Telefon 02271 - 92 051
info@immo-rolfes.de**

www.immo-rolfes.de

